



Medizinische Hilfskraft gesucht!

Veränderung biomolekularer Marker von sexualisierter Gewalt in der Kindheit durch traumafokussierte Psychotherapie

Die Abteilung Klinische & Biologische Psychologie sucht **ab sofort eine wissenschaftliche Hilfskraft aus der Medizin!** Wir suchen Unterstützung bei der Durchführung eines Forschungsprojekts zu den biomolekularen Folgen der posttraumatischen Belastungsstörung nach sexualisierter und körperlicher Gewalt in Kindheit und Jugend.

Was wir bieten:

- Forschung an der Schnittstelle von Molekularbiologie, Medizin und Psychologie
- Arbeit in einem interdisziplinären, internationalen Team
- Praktische Erfahrungen mit Patientinnen und Patienten mit Traumafolgestörung
- Schulung der Entnahme biologischer Proben zu Forschungszwecken
- Perspektivisch ist eine Medizindoktorarbeit im Projekt möglich.

Ihre Aufgaben:

- Entnahme von biologischem Probenmaterial (Blut, Mundschleimhautzellen, Haarzellen)
- Unterstützung bei der Rekrutierung gesunder Kontrollprobanden
- Unterstützung bei der Dateneingabe und -kontrolle

Ihr Profil:

- Studium der Humanmedizin
- Praktische Erfahrung und Sicherheit bei Blutabnahmen
- Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Zeit am frühen Vormittag

Das Projekt:

ENHANCE ist eine multizentrische, interdisziplinäre Studie, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ziel der Studie ist die Verbesserung der psychotherapeutischen Behandlung sowie des biologischen Verständnisses der posttraumatischen Belastungsstörungen nach sexualisierter und körperlicher Gewalt in der Kindheit (PTBS-CM). Im Fokus unserer Forschergruppe steht die Frage, welche psychobiologischen Faktoren den Krankheits- und Behandlungsverlauf Erkrankter beeinflussen können. Im Projekt ENHANCE wollen wir nach biologischen Markern suchen, die dabei helfen, Krankheitszustände und Therapieeffekte der PTBS-CM zu messen. Im Mittelpunkt steht dabei die Identifikation von Biomarkern, die Auskunft über den körperlichen und psychischen Gesundheitszustand der Betroffenen geben können – und zwar vor und nach der psychotherapeutischen Behandlung. Denn: Der Körper reagiert auf traumatische Erlebnisse mit dauerhaften und gravierenden Stressreaktionen, die die Stress-Antwort-Systeme des Körpers aus dem Gleichgewicht bringen. Es kommt zu Veränderungen im Immun- und im Hormonsystem, die sich mit molekularbiologischen Methoden sichtbar machen lassen. Eine erfolgreiche Behandlung der PTBS-CM sollte – neben einer Verbesserung der psychischen Befindlichkeit – auch traumaassoziierte biomolekulare Veränderungen normalisieren.

Ihre Fragen und **Bewerbung** richten Sie bitte an Lena Pielke (lana.pielke@uni-ulm.de; 0731/50-26595).